

Vorwort

Das Wörterbuch Heilpädagogik ist als Nachschlagewerk für Studierende und praktisch Tätige in allen pädagogischen Arbeitsfeldern gedacht. An der Schwelle zur Jahrtausendwende sieht sich besonders die *heilpädagogische* Praxis vor zahlreiche neue Herausforderungen gestellt. Die Lebenssituation von Familien mit behinderten Kindern unterliegt einem beschleunigten sozialen Wandel, der eine verstärkte Dezentralisierung und Regionalisierung heilpädagogischer Organisationsformen erforderlich macht. Behindertenbewegung und Selbsthilfegruppen präsentieren in der Öffentlichkeit ein neues Selbstbewusstsein von Menschen mit Behinderung und fordern mehr Selbstbestimmung und Lebensqualität in der Gestaltung ihres Alltags. Auch in der Behindertenpolitik wird diesem gewandelten Selbstverständnis bereits Rechnung getragen. Dies zeigt sich in der novellierten Fassung des Grundgesetzes in Art. 3, Abs. 3, mit der Verankerung eines Diskriminierungsschutzes für behinderte Menschen und in den „Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung“ der Kultusministerkonferenz von 1994.

Die Integrationsbewegung hat – ausgehend von Kindertageseinrichtungen über die Grundschulen zur Sekundarstufe bis hin zu Modellen der Arbeits- und Wohnassistenten – das demokratische Prinzip der „Gemeinsamkeit in der Vielfalt“ praktisch wirksam werden lassen. Heilpädagoginnen und -pädagogen, Sonderpädagoginnen und -pädagogen werden künftig eng mit der Allgemeinen Didaktik und der Schulpädagogik, der Allgemeinen Pädagogik und der Sozialpädagogik zusammenarbeiten müssen. Neue Erkenntnisse in der Frauen- und Geschlechterforschung, in der Lern- und Entwicklungspsychologie sowie in der Sozialisationsforschung haben das Bild von Menschen mit Behinderungen nachhaltig in Richtung Autonomie, Selbstbestimmung und Kompetenzorientierung verändert. Alle heilpädagogisch Tätigen müssen daher ihre Beziehungen zu Menschen mit Behinderungen neu bestimmen. Veränderungen der heilpädagogischen Handlungskonzepte sind die notwendige Folge. In der heilpädagogischen Theoriebildung wird heute deutlich, dass bislang anerkannte Grundpositionen besonders um die verschiedenen ökologischen, systemischen und konstruktivistischen Theoriekonzepte erweitert werden müssen.

Es ist schwierig, diese komplexe praktische und theoretische Ausgangslage im weiten heilpädagogischen Arbeitsfeld, verbunden mit den vielfältigen Weiterentwicklungen der erziehungswissenschaftlichen Reflexion und Theoriebildung in einer Publikation zu bündeln. Diese Aufgabe kann – wenn überhaupt – heute nur über einen interdisziplinären Ansatz realisiert werden.

Das Wörterbuch Heilpädagogik steht in wissenschaftlicher Hinsicht im Spannungsfeld traditioneller Sonderpädagogik und der Neuorientierung im Sinne eines Paradigmawechsels. Wer handlungs- und reflexionsfähig bleiben will, muss dieses Spannungsfeld aushalten, um der Komplexität und Multidimensionalität, insbesondere aber der Dringlichkeit anstehender Fragen und Probleme einigermaßen gerecht zu werden.

Es wurde der Versuch unternommen, aktuelle Fragen, Probleme und Herausforderungen der Heilpädagogik aufzugreifen und mit der Perspektive Qualitätssicherung und -verbesserung auch durch interdisziplinäre Vernetzung im Hinblick auf Förderung und Öffnung neuer Wege schulischer und außerschulischer Integration weiterzuentwickeln. Heilpädagogik stellt angesichts bestehender und zunehmender Erziehungs- und Förderbedürfnisse die basale Herausforderung an die Erziehung im Dienste des Kindes und der Eltern dar. Es geht um individuelle Förderung und um Belebung sozialer Prozesse, d.h. um Integration.

Wir sind deshalb als Herausgeber des Wörterbuchs Heilpädagogik *Ferdinand Klein* dankbar verbunden. Er hat diese heilpädagogische Gegenwartsproblematik frühzeitig erkannt und ein Herausgaberteam zusammengeführt, in dem psychologische, diagnostische, sonderpädagogische, integrationspädagogische, schulpädagogische und didaktische Kompetenzen aufeinander bezogen sind. Das gemeinsame heilpädagogische Grundverständnis, das die Herausgeber des Wörterbuchs Heilpädagogik mit *Ferdinand Klein* verbindet, ist in einem dialogischen Prinzip zu sehen. Heilpädagogik an der Schwelle zum neuen Jahrtausend zu konzipieren erfordert nach unserer Auffassung, eine neue Kultur der Gemeinsamkeit zu entwickeln, die von der Fähigkeit zum Gespräch auf allen Ebenen heilpädagogischen Sehens, Denkens und Handelns geprägt ist.

Auf der Grundlage dieses dialogischen Verständnisses haben wir es in der Zusammenarbeit mit namhaften Fachvertreterinnen und Fachvertretern gewagt, einen Einblick in die gegenwärtig vorhandenen Theoriemodelle, Handlungskonzepte und Organisationsformen einer modernen Heilpädagogik vorzulegen. Dabei ist bewusst darauf verzichtet worden, jedes Modewort der heilpädagogischen Fachdiskussion aufzugreifen. Die aufgenommenen Artikel des Wörterbuchs Heilpädagogik sollen vielmehr die wesentlichen Grundbegriffe klären und Basisinformationen zu den jeweils bedeutsamen begrifflichen, historischen, systematischen und aktuellen Zusammenhängen vermitteln. Um das übereinstimmende Grundverständnis der Herausgeber in den Mittelpunkt des Wörterbuchs zu stellen, haben wir uns entschieden, einige zentrale Artikel („Behinderung“, „Förderung“, „Heilpädagogik“, „Integration“, „Integrationspädagogik“ und „Sonderpädagogik“) im Herausgaberteam auch gemeinsam zu verantworten. Durch Verweise im Text sollen die Leserinnen und Leser auf angrenzende Zusammenhänge aufmerksam gemacht werden. Das ausführliche Stichwortregister am Ende ergänzt diese Möglichkeit. Hier sind auch Begriffe aufgenommen, die nicht in einem eigenen Artikel behandelt wurden, jedoch an verschiedenen Stellen erläutert werden. Zusammen mit diesem ausführlichen Stichwortverzeichnis ist es daher möglich, zu allen wesentlichen Begriffen der heilpädagogischen Gegenwartsdiskussion eine erste Grundlageninformation zu erhalten. Die in den einzelnen Artikeln angeführten Literaturhinweise ermöglichen eine vertiefte Weiterarbeit.

Wir danken unserem Verleger *Andreas Klinkhardt*, der uns mit der Herausgabe dieses Wörterbuchs die Möglichkeit geboten hat, in einer schwierigen Umbruchsituation für die Heilpädagogik neue Orientierungsmöglichkeiten zu formulieren.

München, Leipzig und Koblenz im Juli 1999

Konrad Bundschuh, Ulrich Heimlich, Rudi Krawitz

Vorwort zur zweiten Auflage

Das Wörterbuch Heilpädagogik wurde als Nachschlagewerk so gut angenommen, dass nach knapp zwei Jahren eine Neuauflage notwendig wurde. Wir haben dazu keine inhaltlichen Änderungen vorgenommen, alle Artikel aber noch einmal gründlich durchgesehen und kleine Fehler bereinigt. Zur besseren Handhabung beim raschen Nachschlagen haben wir jetzt die Stichwörter auf jeder Seite in Kopfzeilen wiederholt. Dadurch verändert sich allerdings die Paginierung im Vergleich zur ersten Auflage.

Wir hoffen, dass das Wörterbuch Heilpädagogik weiterhin – zusammen mit den anderen im Klinkhardt Verlag erschienenen pädagogischen Wörterbüchern – sowohl in Studium und Lehre wie in der pädagogischen Praxis seine Aufgabe als präzise informierendes Nachschlagewerk erfüllt.

München, Koblenz im September 2001

Konrad Bundschuh, Ulrich Heimlich, Rudi Krawitz

Vorwort zur dritten Auflage

Das Wörterbuch Heilpädagogik erschien in erster Auflage 1999 als Nachschlagewerk für Studierende und praktisch Tätige in heil- und sonderpädagogischen sowie allen weiteren pädagogischen Arbeitsfeldern. Bei der jetzt vorliegenden dritten Auflage handelt es sich um die vollständige Überarbeitung der zweiten Auflage von 2002. Sämtliche Artikel wurden sorgfältig durchgesehen, aktualisiert und teilweise erweitert; neue und veränderte Sachverhalte wurden durch neue Stichworte aufgenommen.

Die Herausgeber hoffen, dass dieses Nachschlagewerk nach wie vor mit den anderen im Klinkhardt Verlag erschienenen pädagogischen Wörterbüchern einen konstruktiven Beitrag für die verschiedenen heil- und sonderpädagogischen Studiengänge sowie für die Gestaltung einer wissenschaftlich begründeten heil- und sonderpädagogischen Praxis in den verschiedenen professionellen Arbeitsfeldern leistet.

München und Koblenz im Februar 2007

Konrad Bundschuh, Ulrich Heimlich, Rudi Krawitz